

AMTLICHE MITTEILUNGEN
UND INFORMATIONEN DER INVG

Ausgabe 2/2000
4. Jahrgang

Haltestelle

<http://www.invg.de>



**Nord-Süd-Achse
für INVG gesperrt**

Neue Preise

Klinikumsticket

**Kössl-Reisen in neuen
Händen**

„Die Tafel“ boomt

11. Ingolstädter Bluesfest

**„Garten & Natur“ auf
Schloss Hexenagger**





Peter Schnell

Oberbürgermeister Peter Schnell

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Ingolstadt kann heuer auf 750 Jahre Stadtgeschichte zurückblicken. Dieses besondere Jubiläum wird mit einem vielseitigen bunten Programm an dem nahezu alle Bereiche des öffentlichen Lebens beteiligt sind, gefeiert. Das bedeutet auch, dass die Einwohner der näheren und weiteren Umgebung herzlich eingeladen sind, daran teilzunehmen.

Vielseitig ist dabei die Service-Leistung der INVG für die Bevölkerung, denn nicht nur für den üblichen täglichen Bedarf - die INVG-Busse transportieren täglich rund 42.000 Menschen in die Innenstadt - auch für die Freizeitgestaltung wie u.a. im Kultur- und Sportbereich werden die Angebote der INVG immer attraktiver und mit zunehmender Akzeptanz genutzt.

Die INVG stellt die individuellen Mobilitätsbedürfnisse der Menschen sicher und trägt dabei wesentlich zur Entlastung des gesamten Straßenverkehrs bei und insbesondere auch für das reibungslose Funktionieren des innerstädtischen Verkehrs. Tragen auch sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger dazu bei und benutzen sie wo und wann immer es möglich ist die Busse der INVG.

Nutzen sie die Angebote, damit sie entspannt zu den Veranstaltungen und Festen kommen, unbeschwert genießen können und sicher wieder nach Hause gelangen.

Ihr Oberbürgermeister Peter Schnell



Helmut Chase

INVG-Geschäftsführer Helmut Chase

Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) steht in den nächsten Monaten vor einer großen Herausforderung: Starke Einschränkungen der Bedienungsqualität der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG) sind absehbar: Voraussichtlich vom 15. März bis 21. Juni können heuer wegen notwendiger Straßenbaumaßnahmen in der Moritzstraße die INVG-Busse vom Rathausplatz bis einschließlich Harderstraße nicht mehr fahren. Durch die baubedingte Unterbrechung der neuralgischen innerstädtischen Nord-Süd-Achse müssen sämtliche Busse wesentliche Umwege in Kauf nehmen und Verspätungen werden an der Tagesordnung sein. Große Geduld und viel Verständnis sind in den kommenden Wochen von den Busbenutzern und allen im ÖPNV Beschäftigten gefordert. Ich möchte Sie deshalb schon im Voraus um Nachsicht bitten und hoffe, dass wir gemeinsam diese schwierige Situation meistern.

Nach mehr als dreieinhalb Jahren konstanter Tarifpolitik müssen nun zum 1. September dieses Jahres die Fahrscheinentgelte wegen der gestiegenen Kosten in den verschiedensten Bereichen erhöht werden. Vor allem die steigenden Kraftstoffpreise und die Einführung der Ökosteuer stellen einen beachtlichen Kostensteigerungsfaktor dar. Um bis zu elf Prozent werden die einzelnen Fahrkarten dann mehr kosten. Trotzdem liegt die INVG auch nach der Erhöhung der Fahrpreise im Vergleich zu anderen Kommunen mit ihrem Preisgefüge immer noch im Mittelfeld.

Ein wegweisender Vertrag mit Zukunftsperspektive, der auch für andere Unternehmen interessant sein kann, wurde vor kurzem mit dem Klinikum Zweckverband geschlossen: Die insgesamt 3200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums können nun in den Genuss kommen, erheblich kostengünstiger den Bus zu benutzen - eine neue Job-Ticket-Regelung, das sogenannte Klinikumsticket, macht es möglich.

Helmut Chase
INVG-Geschäftsführer



Neue Preise bei der INVG ab 1. September Preisgefüge im Mittelfeld

Nach mehr als dreieinhalb Jahren konstanter Tarifpolitik müssen nun zum 1. September dieses Jahres die Fahrpreise bei der INVG wegen steigender Kosten in den verschiedensten Bereichen erhöht werden. Vor allem die höheren Kraftstoffpreise und die Einführung der Ökosteuer stellen einen beachtlichen Kostensteigerungsfaktor dar. Vorbehaltlich der Genehmi-

gung der Regierung von Oberbayern werden die einzelnen Fahrkarten dann um bis zu elf Prozent mehr kosten. Die Entwicklung der Betriebskosten des ÖPNV erfordern diese Tarifierhöhung wegen der permanent gestiegenen Kosten in den vergangenen Jahren. Um den Zuschussbedarf für den ÖPNV in Grenzen zu halten, müssen diese Kosten an die Fahrgäste wei-

tergegeben werden. Die Tarifierhöhung muss aber auch im Verhältnis zur Fahrplanverbesserung auf nahezu allen Linien gesehen werden. Ebenso hat sich im Energiebereich im Laufe der letzten zwölf Monate eine Steigerung um rund 40 Prozent ergeben, so dass die Energiepreise in vollem Umfang in die Kostenstruktur des ÖPNV hineinwirken. Auch im Hinblick auf die zu erwartenden Veränderungen im Tarifgefüge, der Einführung eines regionalen Gemeinschaftstarifes sowie die kommende Währungsumstellung in Euro zum 1.1. 2002 ist es notwendig, die Tarife den neuen Gegebenheiten anzupassen. Schüler die nur an bestimmten

Tagen den Bus benutzen, wird die Zwölferkarte empfohlen. Ausserdem sei auf Sonderkonditionen hingewiesen die Umlandgemeinden und die Stadt gewähren. Die INVG liegt auch nach der Erhöhung der Fahrpreise im Vergleich zu anderen Kommunen mit ihrem Preisgefüge immer noch im Mittelfeld. Gerade die Verbesserung im Fahrplanangebot und bei Serviceleistungen haben in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass die Fahrgastzahlen in der Region Ingolstadt im Gegensatz zum bundesweiten Trend kontinuierlich gesteigert werden konnten - rund 17,5 Mio. Busfahrgäste nehmen derzeit jährlich die attraktiven Angebot der INVG war.

Die neuen Preise ab 1. September 2000:

Einzelkarte Erwachsene	3,— DM	1,50 €
Einzelkarte Kinder ab sechs Jahre	1,80 DM	0,90 €
Viererkarte	11,— DM	5,50 €
Zwölferkarte	27,— DM	13,50 €
Jahreskarte	744,— DM	374,— €
Jobticket	450,— DM	226,— €
Monatskarte Erwachsene	78,— DM	39,— €
Bus-Schienen-Karte	65,— DM	32,— €
Monatskarte Schüler	65,— DM	32,— €
Monatskarte Senioren	60,— DM	30,20 €
Wochenkarte Erwachsene	24,50 DM	12,— €
Ersatz f. unbrauchbar gewordene Karte	55,— DM	27,50 €
Monatskarte Wehrpflichtige und Zivildienstleistende	65,— DM	32,— €

Gutschriften für Wechselgeld

Bei Fahrgästen die mit großen Geldscheinen bezahlen, kann das Problem auftreten, dass der Busfahrer nicht genügend Wechselgeld dabei hat um herausgeben zu können. Der Fahrer darf dann dem Busbenutzer einen Gutschein ausstellen über das Restgeld, der beim jeweiligen ausgebenden Omnibusunternehmen wieder eingelöst werden kann. So entstehen keine Probleme bezüglich der Beförderung. Einfacher wäre die Lösung, wenn der große Geldschein schon vorher von dem Busbenutzer gewechselt wird - vielleicht in einem Geschäft in der Nähe der Bushaltestelle.

“Nord-Süd-Achse“ in der Altstadt gesperrt Große Behinderungen für INVG-Busverkehr

Auch in diesem Jahr werden zahlreiche Baumaßnahmen auf den Straßen von Ingolstadt erhebliche Behinderungen und Schwierigkeiten für den Öffentlichen Personennahverkehr bringen. Die größte Herausforderung an alle Verantwortlichen der INVG, Busfahrer und Fahrgäste werden durch die Arbeiten auf der sogenannten „Nord-Süd-Achse“ im Zentrum der Altstadt in der Moritzstraße gestellt. Eine Sanierung des Pflasters ist jedoch wegen dem schrecklichen Zustand der Straße dringend notwendig.

Sperrung vom 15. März bis 21. Juni 2000

Voraussichtlich vom 15. März bis 21. Juni wird die neuralgische „Nord-Süd-Achse“ für die Busse der INVG gesperrt. Das heißt, dass die Busse den Rathausplatz, Moritzstraße, „Am Stein“ und auch die Harderstraße bis zum Busbahnhof nicht mehr befahren können. Das hat auch zur Folge, dass die Haltestelle Rathausplatz in die Schutterstraße verlegt wird. Die Busse werden um die Altstadt herum auf der Schloßlande, Roßmühlstraße und Esplanade gelenkt. Es werden durch die Umleitungsfahrten der Busse Behinderungen und eine starke Einschränkung der Bedienungsqualität der INVG entstehen. Größere Verspätungen auf allen Linien sind dann an der Tagesordnung.

Der Bereich um die Esplanade wird hier besondere Anforderungen an alle Verkehrsteilnehmer stellen, da der gesamte Zu- und Abfahrtsverkehr für den Busbahnhof an diesem „Nadelöhr“ abgewickelt werden muss (die Haltestellen in der Harderstraße werden von den Bussen nicht mehr bedient). Mitte Juni wird die Situation durch die Sperrung der parallel verlaufenden Dreizehnerstraße wegen dem Pflingstvolksfest noch verschärft.



Die Haltestelle Rathausplatz wird auf die Schutterstraße verlegt.



Verkehrsnadelöhr Esplanade.

„Einen Bus früher“ als gewohnt fahren

Eine Anpassung der Fahrpläne während der Bauphase auf der

„Nord-Süd-Achse“ ist nicht möglich. Die INVG kann nicht mehrfach im Jahr die Fahrpläne ändern, weil dies die Kun-

den verunsichern würde. Die INVG bittet alle Fahrgäste bereits jetzt um Verständnis dafür, dass aufgrund dieser



einschneidenden und umfangreichen Baumaßnahmen erhebliche Verspätungen im Linienverkehr vorprogrammiert sind.

Alle Fahrgäste werden gebeten, zur Erreichung ihrer Ziele darauf zu achten, dass gegebenenfalls „ein Bus früher“ gefahren wird. Gerade um die Anschlüsse am Hauptbahnhof für die Züge der Deutschen Bahn zu erreichen, wird es unabdingbar sein, sich genügend Zeit zu nehmen.

Die Nord-Süd-Achse ist voraussichtlich von 15. März bis 21. Juni nicht mehr befahrbar. Haltestellen in der Harderstraße werden von der INVG nicht mehr bedient. Die Sanierung des Pflasters in der Moritzstraße steht jetzt an.

Weitere Straßenbauaktivitäten werden den INVG-Linienverkehr im Jahr 2000 behindern:

- Neuburger Straße
- Gerolfinger Straße (Wasserstern bis Abzweigung Haslang)
- Ettinger Straße (Richard-Wagner-Straße bis Audi)
- Schlosslände (Brückenunterführung wg. ICE-Trasse)
- Südfriedhof (Radwegbau)
- Kreuzung Friedrich-Ebert-Straße/Goethestraße
- Goethestraße (Bahnunterführung)
- Theodor-Heuss-Straße (Bau von Gas- und Wasserleitungen)

Wenn die Monatskarte "ins Schleudern kommt"

„Die Umsteigezeit ist zu knapp bemessen, die Linienführung soll verändert werden, der Fahrstil des Busfahrers ist zu rasant, die Monatsfahrkarte, die in der Hosentasche vergessen wurde, hat sich beim Waschgang aufgelöst“ - dies ist eine kleine Auswahl aus dem Inhalt der Schreiben und Anrufe, mit denen sich die

Kunden an die INVG wenden. Anregungen und Beschwerden sieht die INVG als hilfreiche Hinweise auf Schwachstellen und Verbesserungsvorschläge, die es ernstzunehmen gilt. Pro Jahr gehen monatlich durchschnittlich 80 Kundenanregungen ein. Schwerpunkte der Anfragen sind die Fahrplangestaltung, die Anschlüsse beim

Umsteigen sowie die Tarifangebote. Der Fahrplanwechsel und Änderungen der Fahrplanzeiten lösen in aller Regel eine Welle positiver wie negativer schriftlicher Reaktionen aus. Vorrangig handelt es sich dann um Fahrplanabstimmungen beim Umstieg auf ein weiteres Verkehrsmittel. Informationen, Anwendungsprobleme und

Anregungen für neue Tarifangebote beherrschen die Inhalte zum Bereich Tarif. Zunehmend befassen sich die Fahrgäste auch mit dem Auftreten des Fahr-, Verkaufs- und Kontrollpersonals.

Die Kundenanregungen und Beschwerden liefern wertvolle Informationen. Die INVG nutzt sie zur Verbesserung von Leistungsqualität. Sie sind außerdem ein Gradmesser dafür, wie das Leistungsangebot der INVG insgesamt akzeptiert wird. Alle Beschwerden, Anregungen und Anfragen werden zentral im INVG-Shop erfaßt, bevor sie zur Beantwortung und Erledigung an die einzelnen Verkehrsunternehmen oder sonst zuständigen Stellen zugeleitet werden. Ziel ist es, damit einen sachgebiets- und unternehmensbezogenen Überblick über die Anfragen zu erhalten. Andererseits soll die Qualität der Stellungnahmen und Antworten sowohl in inhaltlicher als auch in zeitlicher Hinsicht verbessert werden. Eine nicht oder zeitlich verzögert beantwortete Anregung oder Beschwerde vermehrt die Unzufriedenheit. Daher wird auch die Answerledigung zentral von der INVG koordiniert und kontrolliert. Obwohl bei den Antwortschreiben oftmals mehrere Verkehrsunternehmen oder Stellen beteiligt werden, können die Anfragen in der Regel innerhalb von acht Arbeitstagen erledigt werden. Eine weitere Verkürzung der Bearbeitungszeit strebt die INVG an.

IMPRESSUM:

Haltestelle, Amtliche Mitteilungen und Informationen der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH (INVG).

Herausgeber:
INVG, Dollstraße 7, 85049 Ingolstadt, Tel. 0841/9341825

Verantwortlich für den Inhalt:
INVG-Geschäftsführer Helmut Chase

Redaktion:
• Hans-Jürgen Binner, Leiter der INVG-Geschäftsstelle
• Johann Müller, Presse- u. Fotodienst Johnmüller, Ettingerstr. 6, 85057 Ingolstadt, Tel. 0841/33617, Fax 0841/17479

Satz und Gestaltung:
Johann Müller

Druck:
Courier Druckhaus, Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt

Auflage:
84.000 Stück

Verteilung:
82.000 Stück an Haushalte im INVG-Verkehrsgebiet
Programminweise, Termine und Preise ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten.

Gedruckt auf Recycling-Papier

Klinikumsticket “wunderbare Idee und revolutionäre Regelung”

Ein wegweisender Vertrag mit Zukunftsperspektive, der auch für andere Unternehmen interessant sein kann, wurde vor kurzem mit dem Klinikum Zweckverband geschlossen: Die insgesamt 3200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums können nun in den Genuss kommen, erheblich kostengünstiger den Bus zu benutzen - eine neue Job-Ticket-Regelung, das sogenannte „Klinikumsticket“ macht es möglich.

Ende Januar haben Klinikumschef Michael Herrler und INVG-Geschäftsführer Helmut Chase die Verträge für das „Klinikumsticket“ unterschrieben. Das Klinikum bezahlt jetzt jährlich einen Pauschalbetrag von 320.000 Mark, also für jede Mitarbeiterin und Mitarbeiter, die selbst 79,92 Mark beisteuern müssen, genau 100 Mark.

Mit ein Grund für die Gemeinschaftsaktion ist die Parkplatzmisere auf dem Klinikumparkplatz, wo vormittags zwischen 8 und 11 Uhr und nachmittags von 14 bis 18 Uhr nur schwer eine Abstellmöglichkeit für die Pkw möglich war, auch wegen der Belegung durch Dauerparker. Ab spätestens April sollen



Die Verträge für eine „revolutionäre Regelung“ werden unterschrieben.

ausschließlich Besitzer vom „Klinikumsticket“ hier kostenfrei parken dürfen. Besucher, Patienten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne dem Ticket können dort zukünftig nur noch gegen eine Gebühr ihren Wagen abstellen. Geplant sind die ersten zwei Stunden kostenfrei, für jede weitere Stunde eine Mark, jedoch maximal fünf Mark am Tag.

Wochentags freie Fahrt auf allen Linien der INVG, am Wochenende und an Feiertagen kostenfreie Beförderung

mit den INVG-Bussen für die ganze Familie sowie an Tagen, an denen der- oder diejenige nicht auf das Auto verzichten wollen - einen garantierten Parkplatz auf dem Klinikums-gelände - das sind die Annehmlichkeiten und Vergünstigungen. Als „wunderbare Idee und revolutionäre Regelung“ bezeichneten Michael Herrler und Helmut Chase das Übereinkommen. Das Angebot mit dem „Klinikumsticket“ soll vorläufig zwei Jahre gelten.

„Nahverkehrstag“ am 13. Mai 2000 – Nulltarif auf allen INVG-Linien

Der nächste Fahrplanwechsel der INVG ist am 28. Mai 2000. Aus diesem Grund findet am 13. Mai kommenden Jahres ein „Nahverkehrstag“ auf dem Rathausplatz in Ingolstadt statt. Ähnlich der Veranstaltung zum 10-jährigen Bestehen der INVG im vergangenen Jahr, soll der Öffentliche Personennahverkehr im Einzugsbereich der INVG präsentiert werden. Besonders auch unter Berücksichtigung des Fahrplanwechsels bei der Deutschen Bahn AG und bei der INVG sollen die neuen

Fahrplanzeiten aber auch das Busfahren allgemein der Bevölkerung nahe gebracht werden. Da am 15. Mai 2000 die Paartalbahn Ingolstadt-Augsburg ihr 125-jähriges Bestehen feiern wird, soll auch deren Darstellung entsprechend Platz finden. Am „Nahverkehrstag“ sind u.a. vorgesehen:

- Nulltarif auf allen Linien im Verkehrsgebiet
- Präsentation aller Verkehrsunternehmen im Verbund mit dem jeweiligen Betriebsangebot

- Theater im Bus
- Einsatz der Pferdebahn
- Präsentation von Linien- und Reisebussen
- Flughafen München GmbH und Ingolstädter Airport-Express
- Partner der INVG mit speziellen Aktionen.
- Da am 15. Mai 2000 die Paartalbahn Ingolstadt-Augsburg ihr 125-jähriges Bestehen feiern kann, wird auch die Präsentation der Paartalbahn entsprechenden Platz finden.

“Kössl Reisen“ fährt mit neuem Profil Josef Schwaiger übernimmt Bus-Unternehmen

Ludwig Kössl, eine Ingolstädter Bus-Unternehmer-Institution, hat das Steuerrad der Firma aus der Hand gegeben und fährt nun langsam in den sogenannten „Unruhestand“. Im November vergangenen Jahres hat Josef Schwaiger vom gleichnamigen Reiseunternehmen in Schrobenhausen das Lebenswerk des 91jährigen Firmengründers von „Kössl-Reisen“ übernommen. Die „Firma Gebr. Kössl, Personenbeförderung mit Kraftfahr-



Ludwig Kössl überlässt nun das Steuerrad seinem Nachfolger Josef Schwaiger.



Die junggebliebene „Kössl-Familie“ mit INVG-Geschäftsführer Helmut Chase (Bildmitte)

zeugen“ wurde von Ludwig Kössl zusammen mit seinem Bruder Georg am 1.12. 1928 in Reichertshofen gegründet. Im Laufe der Jahre kam der Busreiseverkehr hinzu und in den 50-er Jahren war man von Ingolstadt aus schon in den Länder von ganz Europa unterwegs. Ein Meilenstein auf dem Weg zu der erfolgreichen Firma, wie sie sich heute präsentiert, wurde mit dem 1984 errichteten Betriebshof in Oberstimm gesetzt. In der Folgezeit wurde auch der Berufs- und Schülerverkehr ausgebaut und 1990 kam es zur Einbindung in den Linienverkehr der INVG auf der Linie 15. „Ich habe ein wohlbestelltes Haus übergeben,“ versichert Ludwig Kössl, der auch heute noch fast täg-



Josef Schwaiger (rechts) mit einem Teil seines Ingolstädter Teams.

lich schon in aller Frühe im Reisebüro in der Mauthstraße in Ingolstadt anzutreffen ist.

Trotz Behinderung Unternehmen aufgebaut

In der jahrzehntelang bewährten Spur, jedoch „mit eigenem Profil,“ wird der 38jährige Josef

Schwaiger das traditionsreiche Ingolstädter Busunternehmen „Kössl-Reisen“ weiter führen. Schon der Vater, Josef Schwaiger sen. und die Mutter Anna waren gleichsam auch Bus-Pioniere, als sie 1947 in Weichenried eine Taxi- und Mietautofirma gründeten, die

mit dem Umzug nach Schrobenhausen in die Georg-Alber-Straße 20, drei Jahre später zu einem Omnibus- und Transportunternehmen erweitert wurde. „Mit ungeheurer Willenskraft und tatkräftiger Unterstützung meiner Mutter Anna“ wurde der

Grundstein für den Betrieb gelegt," so der heutige Firmenchef. „Musste Mein Vater doch auch die Behinderung einer Doppelbein-Amputation bewältigen, was ihn aber nicht daran hinderte, selbst mit dem Bus zu fahren.“

Erste Begegnung vor Jahrzehnten

„Bereits vor über 40 Jahren kam es zur erste Begegnung zwischen meinem Vater und Ludwig Kössl," weiß Josef Schwaiger von Erzählungen zu berichten. In der Werkstatt wollte Schwaiger sen. gerade einen Busreifen wechseln, als Ludwig Kössl dazu kam und seine Hilfe anbot. „Aber mein Vater wollte das trotz seiner Behinderung unbedingt alleine machen und sich nicht helfen lassen.“ Das muß die beiden Kollegen ziemlich beeindruckt haben, denn viele Jahre später erinnerten sich beide bei einem weiteren Treffen noch an die Szenen die sich dabei abspielten. Nach dem Tod des Vaters im Jahr 1977 hat die Mutter, die jetzt im März den 75. Geburtstag feiert, den Betrieb alleine weitergeleitet, „das

war schon eine große Leistung," bewundert Josef Schwaiger auch heute noch diese Tatkraft. „So bin auch ich gleichsam in der Firma aufgewachsen und habe sie vor fünf

Jahren übernommen.“ 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählt das Schwaiger-Team allein in Schrobenhausen, zehn Busse sind im Ausflugs- und Reiseverkehr

sowie im Schulbusverkehr unterwegs. Mit der Übernahme von Kössl-Reisen wurde das Unternehmen nun doppelt so groß.

Parkplätze sind in Ingolstadt immer frei

Parken leicht gemacht - das ist ein markantes Zeichen von Ingolstadt. Mit rund 7000 zentrumsnahen Stellplätzen, davon etwa 3000 kostenfrei, sind hier ideale Voraussetzungen geboten, wie sie kaum eine Stadt vergleichbarer Größenordnung zu bieten hat.

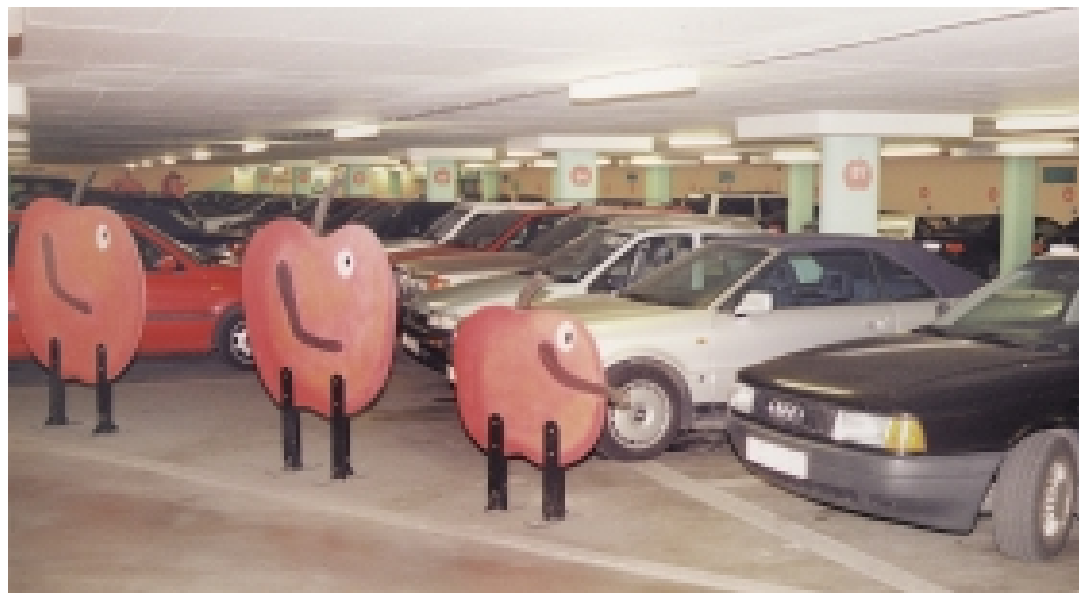
Doch weil durch Baumaßnahmen auch immer wieder Parkplätze wegfallen, hat der Stadtrat beschlossen, dass durch die IFG die Möglichkeit einer Tiefgarage unter dem Viktualienmarkt sowie die Errichtung eines abgesenkten Parkdecks auf dem alten Volksfestplatz untersucht werden sollen.

Attraktivitätssteigerung

Damit würde die Stadt einen weiteren Beitrag zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt leisten. Sind doch Parkplätze in der Innenstadt erwiesenermaßen eine wichtige Voraussetzung für eine attraktive Innenstadt.

Damit Parken auch erschwinglich bleibt, bietet die IFG in Tiefgaragen Tagespauschalen an. Die Tagespauschale am Samstag kostet in der Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ lediglich drei Mark. Das heißt, dass Besucher den ganzen Freitag für vier Mark und den ganzen Samstag für drei Mark in der Innenstadt parken können.

Zudem macht das Ingolstädter Parkleitsystem die Orientierung leicht und führt die Innenstadtbesu-



cher direkt zu den Stellplätzen, die sich wie ein Kranz um die Altstadt legen.

Ein Test beweist: Man braucht kein Tausendfüßler zu sein, um die City zum Einkaufen oder die Arbeitsstelle im Zentrum bequem zu erreichen. Nur etwa 666 Schritte sind es zum Beispiel vom Kassenhäuschen bei der Tilly-Tiefgarage bis zum Rathausplatz oder nur wenige Meter bis zur nächsten Bushaltestelle (dabei gibt es kostenlosen Bustransfer zum Rathausplatz für die Tillyparker).



Tiefgarage „Am Reduit Tilly“

440 Stellplätze

P4

Öffnungszeiten:

Mo-Fr/Sa

Einfahrt bis 22.00 Uhr/ bis 16.30 Uhr

Ausfahrt rund um die Uhr

Sonn- u. Feiertage geschlossen

Bei Veranstaltungen im Klenzepark geöffnet

Gebühren:

1. angefangene Stunde

DM 1,50 (jede weitere Std. 1,- DM)

Abendpauschale ab 17.00 Uhr

DM 1,50

Dauerparker

DM 60,00 mtl.

Schüler- und Studentenkarten DM 20,- mtl.

**Tagespauschale
Samstag: 3,- DM**

P+R

Park + Ride
Mit dem Tiefgaragenticket im
Bus kostenlos in die Innenstadt


Tiefgarage „Am Münster“

386 Stellplätze

P1

Öffnungszeiten:

Mo-Sa

Einfahrt bis 1.00 Uhr

Ausfahrt rund um die Uhr

Sonn- u. Feiertage

17.00-01.00 Uhr

vom 1.5.-30.9.

18.30-01.00 Uhr

Gebühren:

1. angefangene Stunde

DM 2,00

Abendpauschale ab 18.00 Uhr

DM 3,00

Dauerparker

DM 110,00 mtl.



Parkplatz am Hallenbad

900 Stellplätze

P5

Parkgebühren:

gebührenfrei

Höchstparkdauer:

5 Stunden

Gebühren:

DM 1,00 pro Stunde

Mo-Sa 08.00-17.00 Uhr

Sonn- und Feiertage gebührenfrei



Tiefgarage „Am Schloß“

478 Stellplätze

P3

Öffnungszeiten:

Mo-Sa

Einfahrt bis 1.00 Uhr

Ausfahrt rund um die Uhr

Sonn- u. Feiertage

Tiefgarage geschlossen

Oberfläche geöffnet und gebührenfrei

Gebühren:

1. angefangene Stunde

DM 2,00

Abendpauschale ab 18.00 Uhr

DM 3,00

Dauerparker

DM 90,00 mtl.

Schüler- u. Studentenkarte DM 40,- mtl.



Parkplatz an der südlichen Ringstraße

600 Stellplätze

Parkgebühren:

gebührenfrei

30 Stellplätze Bus



Parkplatz am Festplatz

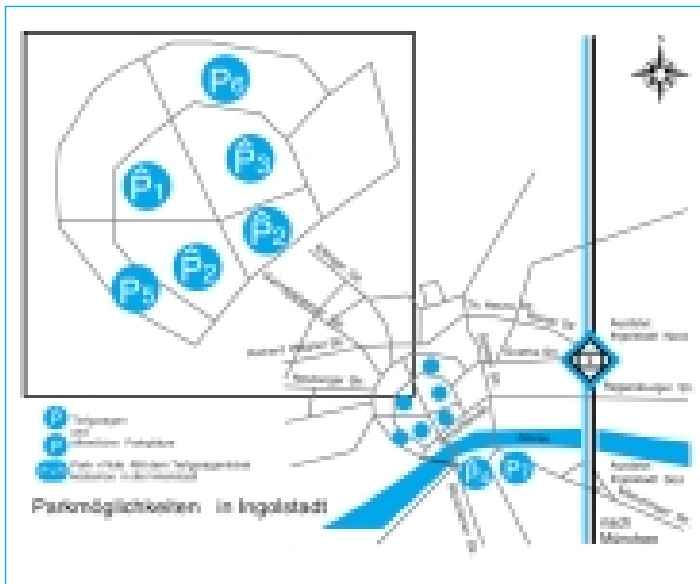
1500 Stellplätze

P6

Parkgebühren:

gebührenfrei

Bei Festveranstaltungen und Ausstellungen geschlossen



P

Tiefgarage „Am Theater“

Einfahrt Ost + West - 1314 Stellplätze

P2

Öffnungszeiten:
Mo-Sa Einfahrt bis 1.00 Uhr
Ausfahrt rund um die Uhr

Gebühren:

1. angefangene Stunde	DM 2,50
Abendpauschale ab 18.00 Uhr	DM 4,00
Dauerparker - Einfahrt West	DM 130,00 mtl.
Dauerparker - Einfahrt Ost	DM 110,00 mtl.

P

Kurzparkzonen im Altstadtbereich

ca. 750 Stellplätze

Höchstparkdauer 2 Stunden

Parkgebühren

30 Min.	DM 1,00;	1 Stunde DM 2,00
2 Stunden	DM 4,00	

Mo-Fr von 09.00-18.00 Uhr
Sa von 09.00-14.00 Uhr
Sonn- u. Feiertage gebührenfrei

Hinweise für die Tiefgaragen: Die Parkgebühren werden nach der 1. Stunde in allen Tiefgaragen im 30-Minuten-Takt abgerechnet. An Sonn- und Feiertagen wird in den geöffneten Tiefgaragen im Innenstadtbereich die jeweilige Abendpauschale berechnet.

Übrigens: Auch nach 1.00 Uhr erhalten Sie mit Ihrem Ticket über die Nachtzüge Zutritt zur Tiefgarage. Die Entrichtung der Parkgebühren erfolgt dann an den Kassenautomaten.

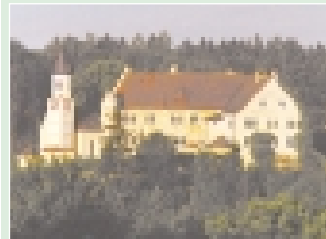
Zeitangaben der Wegstrecken zur Fußgängerzone

Tiefgarage „Am Münster“	-> Fußgängerzone	3 Min.
Tiefgarage „Am Schloß“	-> Fußgängerzone	2 Min.
Tiefgarage „Am Theater“ Einfahrt West	-> Fußgängerzone	1 Min.
Tiefgarage „Am Theater“ Einfahrt Ost	-> Fußgängerzone	2 Min.
Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ Kassenhaus	-> Fußgängerzone	8 Min.
Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ Einfahrtsbereich	-> Fußgängerzone	10 Min.
Parkplatz a. der Südl. Ringstraße	-> Fußgängerzone	13 Min.
Parkplatz am Hallenbad	-> Fußgängerzone	5 Min.
Parkplatz am Festplatz	-> Fußgängerzone	9 Min.

P Tiefgaragen P Öffentliche Parkplätze

Verwaltung der Tiefgaragen
IFG • Wagnerwirtsgasse 2 • 85049 Ingolstadt
Tel. (08 41) 93 55 20

Veranstaltungen auf Schloss Hexenagger



Schloss Hexenagger - ein Ausflugsziel im Naturpark Altmühltal, das sich immer lohnt:

Garten & Natur 5.-7.5.2000
Der Renaissance-Garten wird wieder für die großen und kleinen Gartenkünstler geöffnet.

Reiten, Jagen & Fischen 9.-11.6.2000

Fachaussteller zeigen Neuigkeiten, u.a. auch tolle Shows mit edlen Pferde- und Hunderassen, Jäger- und Fischerflohmarkt.

Übrigens - einmal (oder mehrmals) im Leben "Schlossherr" sein: Für die verschiedensten Feiern, Feste und Seminare kann das Schloss Hexenagger mit allen "dienstbaren Geister" gemietet werden.

Ritterturnier 28.-30.7.2000

Ein besonderes Erlebnis für die ganze Familie. Wilde Ritter im Kampf, Feuerschlucker und Gaukler, historischer Handwerkermarkt und ein großes Kinderritterturnier.

Theatertage

7., 8. und 9.8.2000

Unter Kennern ein absoluter Geheimtip. Szenerien mit wechselnden und wandern den Bühnen auf dem Schlossareal.

Romantischer

Weihnachtsmarkt

8.-10. und 15.-17.12.2000

Über 8000 Lichter verzauern das festlich geschmückte Schloss mit seinen Budenstraßen und vielen gebotenen Attraktionen.

Verkehrserhebungen und Befragungen

In Ingolstadt finden seit 21. Februar Verkehrserhebungen, Fahrgastzählungen und Interviews im Innenstadtbereich sowie Befragungen mittels Telefon statt. Diese werden im Auftrag der INVG von der Ingenieurgesellschaft GEVAS, der Marketinggesellschaft CIMA Stadtmarketing, dem Marktforschungsinstitut Infratest Burke und der Katholischen Universität Eichstätt durchgeführt und dauern bis 30. April 2000. Die Erhebungen beinhalten u.a. Verkehrszählungen, Befragungen der Verkehrsteil-

nehmer im Innenstadtbereich, Zählung des ruhenden Verkehrs und Befragung der Parkplatznutzer im Altstadtbereich. ÖPNV-Benutzer werden auch per Post und in den Bussen der INVG befragt, es finden Kundenbefragungen in Einkaufsbereichen von Ingolstadt statt sowie eine telefonische Haushaltsbefragung der Bürgerinnen und Bürger zu ihren Einstellungen in Verkehrsfragen. Auch werden in den Bussen des INVG-Verbundverkehrs Fahrgastzählungen durchgeführt. Anhand dieser Verkehrszäh-

lungen und Befragungen, welche die Verkehrserhebungen im vergangenen Herbst ergänzen, soll eine Analyse über die Verkehrssituation in Ingolstadt erfolgen und der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben werden, Kritik und Anregungen für die Verkehrsplanung der Stadt zu geben. Die Fahrgastzählungen sollen

wie jedes Jahr mithelfen, die Informationen für die weitere Entwicklung der Fahrpläne der INVG zu gewinnen. Die Stadt Ingolstadt und die INVG bitten um Verständnis und die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger, damit die geplanten Erhebungen erfolgreich durchgeführt werden können.

Mit der INVG zum ARCO Schloßchen

Ein besonderer Service wird den Besuchern vom Wiener Cafehaus-Restaurant „Arcoschloßchen“ in Neuburg/Donau geboten: Wer das Auto zuhause stehen lassen will oder kein Fahrzeug besitzt, der kann mit dem Bus der INVG - Linie 60 - nach Irgertsheim fahren und wird von dort vom Fahrservice des „Arcoschloßchen“ kostenlos zum Cafe/Restaurant (und zurück nach Irgertsheim) transportiert. Zum festlichen Ambiente und den vielseitigen kulinarischen Spezialitäten aus Österreich und Bayern

stehen jeden Dienstag ab 19 Uhr ein Heurigen-Abend mit Wiener Hausmusik und Sonntag/Feiertag auch Mittag dezente Klaviermusik auf dem Unterhaltungsprogramm. Herbert und Elfriede Becker, die Pächter des Cafe/Restaurant „Arcoschloßchen“, nehmen die Anmeldungen für den Transfer Irgertsheim/Neuburg unter Tel. u. Fax 08431/7055 entgegen. Die Öffnungszeiten im „Arcoschloßchen“ sind täglich von 12 bis 23 Uhr mit durchgehend warmer Küche, Montag ist Ruhetag.



Bereits im Jahre 1633 fertigte der berühmte Kartograph Merian von der Perspektive aus, wo heute das Arcoschloßchen mit seiner herrlichen Terrasse über dem Donauufer steht, diesen berühmten Stich mit dem Panorama von Neuburg.

INVG-Sicherheitsschirm mit Leuchtstab für DM 29,90



Die INVG lässt Sie nicht im Regen stehen - die eleganten INVG-Schirme gibt es in der Mobilitätszentrale in der Dollstraße 7 in Ingolstadt zum Stückpreis von DM 29,90. Das besondere daran ist der eingebaute Leuchtstab - ein Beitrag zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr: Es wird erreicht, dass Passanten nachts besser gesehen werden. Auch zum Lesen von INVG-Fahrplänen gibt der Leuchtstab nachts eine große Hilfe.

„Ingolstädter Tafel“ boomt - soziales Engagement für über 1000 Bedürftige



Die „Ingolstädter Tafel“ erlebt seit der Eröffnung am 10. November vergangenen Jahres einen sogenannten „Boom“. Fanden sich anfangs etwa 40 Bedürftige im Franziskaner Kloster ein, wo der Verein Räumlichkeiten für seinen Laden einrichten konnten, so zählt Brigitte Fuchs, Initiatorin der Institution, derzeit zwischen 150 bis 200 Menschen, an die jeden Mittwoch kostenlos Lebensmittel abgegeben werden. Insgesamt rund 1000 Personen und deren Familienmitglieder werden mit Waren versorgt wo das Haltbarkeitsdatum am ablaufen ist oder die Verpackung ohne Beeinträchtigung der Produktqualität beschädigt wurde. Etwa 40 Firmen aus der Region stellen für diese Aktivitäten der „Tafel“ die Lebensmittel unentgeltlich zur Verfügung.

Dankbare Menschen

„Die Leute sind wahnsinnig dankbar,“ so Brigitte Fuchs, die auf den „postiven Stress“ bei der Arbeit für das Tafel-Team, das insgesamt 20 Aktive zählt, verweist. „Denn je mehr los ist umso mehr bereitet es uns Freude helfen zu können. Das ist auch eine Bestätigung, dass unser Engagement dringend notwendig ist.“ Von 10 bis 12 Uhr ist die Pforte geöffnet, doch manchmal stehen die Menschen schon ab 6 Uhr vor der Tür und die Ausgabe der Lebensmittel zieht sich bis weit in den Nachmittag hinein. Auch bei den Vorbereitungsarbeiten wird tags zuvor gerne die Freizeit von den Tafel-Mitgliedern geopfert, wenn es gilt sich beim Einsammeln der Produkte zu engagieren.

150.000 Lebkuchen

„Wir haben schon einige Tonnen Lebensmittel bewegt,“ der Bedarf ist da und so ist man bei der „Tafel“ auch froh über die „sehr große Spenderfreudigkeit der Firmen und



Die „Ingolstädter Tafel“ im Franziskanerkloster.

Geschäfte.“ Zu Beginn der Initiative hatte der Media-Markt mit der kompletten Ladeneinrichtung inklusive zwei großen Kühlschränken und einer Geldspende große Starthilfe geleistet. Vor Weihnachten ist es sogar vorgekommen, dass 150.000 Lebkuchen in kürzester Zeit Abnehmer finden mussten. „Wir haben dann einen Teil davon in anderen Tafelläden und Heimen in ganz Bayern verteilt,“ berichtet Brigitte Fuchs über die Groß-Aktion. Transport-Erleichterung bringt jetzt auch ein gebrauchter VW-Bus, der von den Stadtwerken vor einigen Tagen übergeben wurde - die Versicherung übernahm die Allianz.

Wer Waren von der „Tafel“ beziehen will muss einen Bedürftigkeitsnachweis vom Arbeitsamt, Sozialamt oder von einem Pfarramt erbringen. Überwiegend sind es kinderreiche Familien, Rentnerinnen und Rentner, alleinerziehende Mütter und Aussiedler, die diese Hilfe erhalten. Fast zwei Jahre Vorbereitungsarbeit steckt in der Vereinsgründung für die „Ingolstädter Tafel“, insgesamt etwa 220 dieser Ein-

richtungen gibt es mittlerweile seit der Einführung vor rund sieben Jahren in Deutschland. Die Idee stammt ursprünglich aus Amerika, wo vor über 30 Jahren es sich engagierte Menschen zur Aufgabe gemacht hatten, Bedürftige kostenlos mit Lebensmittel zu versorgen. Den Ingolstädter Verein, der bisher 40 Mitglieder zählt, führen Brigitte Fuchs, Uta Gsell, Ingrid Keller, Waltraud Rödel und Sibylle Hertel.

Kontakt:

Tel. (08 41)
8 16 82 oder
3 57 87



Oberbürgermeister Schnell zu Besuch bei der „Tafel“.



Viele fleißige Hände helfen.



„Tafel“-Initiatorin Brigitte Fuchs am Steuer - die Stadtwerke übergaben vor wenigen Tagen einen VW-Transporter.

11. Ingolstädter Bluesfest mit Weltstars am 13. April und vom 24. April bis 18. Mai 2000

Bereits zum 11. Mal lädt die Förderband Musikinitiative e.V. zum Ingolstädter Bluesfest ein. Ein Festival, das Dank Unterstützung durch die Sponsoren Herrnbräu und Raiffeisenbank und Kulturamt nach wie vor nicht mit Megaacts in großen Hallen stattfindet, sondern sich

um authentisches Bluesclubfeeling bemüht. Dieses Jahr sind am 13.4. und vom 24.4. bis 18.5. zahlreiche neue Acts zu bestaunen, vor allem aus der neuen tonangebenden Generation. Jungstars wie Aynsley Lister, Vance Kelly und Corey Harris oder Stars der letzten Jahrzehnte wie Syl Johnson, Carey Bell oder Louisiana Red, die mittlerweile schon zur ältesten Generation der noch lebenden Blueslegenden gezählt werden dürfen, sind live hautnah zu erleben.

Wie gewohnt ist auch die Rockabilly und Swingecke vertreten, dieses Jahr mit den Paladins und Johnny Ferreira, zwei Bands, die zur absoluten Weltspitze zählen.

Für das Hauptkonzert konnten mit Mighty Sam Mc Clain und Angela Brown zwei der erfolgreichsten Stimmen des Blues und Soul zusammengeführt werden. Mit großer Original-Band wird der viermalige Gewinner des Handy-Award „The Soul of America“ endlich auch in Ingolstadt zu erleben sein. Angela Brown stellt erst-



Mighty Sam McClain

mals ihre eigene englische Band vor, deren erste CD ein Riesenerfolg wurde. Nicht zu vergessen die Konzerte mit Jimmie D. Lane - Sohn von Jimmie Rogers - Marty Hall, Paul Lamb mit neuer Band, Kim Simmonds mit Savoy Brown und die Akustikblueser Tom Shaka, Abi Wallenstein und Steve Baker. Ein weites Spektrum für Bluesfans jeder Richtung! Der Festivalpass wurde mit 200,- DM auf dem Niveau des letzten Jahres gehalten und jetzt muss nur wieder das

Festivalfieber einkehren und die tolle Stimmung der letzten Jahre wird sich auch 2000 von alleine wieder einstellen.

Kartenverkauf:

in Ingolstadt: Donaukurier Office, Musik Zäch, Neue Welt; in Eichstätt: Musik Gottstein, in Neuburg: Edeka-aktivmarkt; Bestellungen von auswärts per Fax (08453) 9410; Preise: Einzeltickets von 22 bis 30 DM zzgl. Vvkgeb./Abendkasse 25 bis 35 DM, Festivalpass 200 DM zzgl. Vvkaufsg. für alle 14 Konzerte! Mitgliederermäßigung jeweils 5 DM (Erstattung an der Abendkasse) Infos unter k13074@bingo.baynet.de. Das Blues-Festival wird unterstützt von Herrnbräu, der Raiffeisenbank Ingolstadt-Pfaffenhofen-Eichstätt und dem Kulturamt der Stadt Ingolstadt.

11. Bluesfest vom 13.+24.4.-18.5.2000

Donnerstag, 13.4., 20.30 Uhr
SAVOY BROWN

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Montag, 24.4., 20.30 Uhr

SYL JOHNSON & BAND

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Dienstag, 25.4., 20.30 Uhr

LOUISIANA RED BAND

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Donnerstag, 27.4., 20.30 Uhr

VANCE KELLY & THE BACK-

STREET BLUES BAND

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Montag, 1.5., 20.30 Uhr

JIMMIE D. LANE & BLUE

EARTH

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Dienstag, 2.5., 20.30 Uhr

THE PALADINS

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Donnerstag, 4.5., 20.30 Uhr

CAREY BELL & BAND

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Samstag, 6.5., 20 Uhr

**MIGHTY SAM McCLAIN &
BAND, ANGELA BROWN &
THE MIGHTY 45'S**

Fronte 79, Jahnstraße 25

Montag, 8.5., 20.30 Uhr

**TOM SHAKA, ABI WALLEN-
STEIN & STEVE BAKER**

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Dienstag, 9.5., 20.30 Uhr

AYNSLEY LISTER & BAND

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Donnerstag, 11.5., 20.30 Uhr

**JOHNNY FERREIRA & THE
SWING MACHINE**

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Montag, 15.5., 20.30 Uhr

MARTY HALL & BAND

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Dienstag, 16.5., 20.30 Uhr

**PAUL LAMB & THE KING
SNAKES**

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Donnerstag, 18.5., 20.30 Uhr

COREY HARRIS TRIO

Kleinkunsthöhne Neue Welt

Kontakt:

Walter Haber - Förderband
Musikinitiative e.V.
Goethestraße 23, 85084 Rei-
chertshofen, Telefon (08453)
8233, FAX: (08453) 9410

Konstantin Wecker & Freunde

Donnerstag 6. April 20 Uhr, Festsaal Theater Ingolstadt

Seit über vier Jahren ist Konstantin Wecker mit seinem Programm „Leben in Liedern“ sehr erfolgreich in Deutschland, Österreich und der Schweiz unterwegs. Das



Solo-Programm mit dem Rückblick auf sein über 30jähriges künstlerisches Schaffen änderte sich zwar etwas im Laufe der vier Jahre: neue Lieder und Texte kamen hinzu, andere wurden ausgetauscht, aber Konzept und Dramaturgie blieben bestehen. Der überwältigende Erfolg hatte dazu geführt, dass es in vielen Städten Wiederholungskonzerte gab. Um dem treuen Publikum etwas Abwechslung zu bieten, hatte sich Konstantin Wecker dazu entschlossen, in diesen Orten sein Programm mit Musikern zu spielen - mit einigen anderen Liedern, aber gleichem Konzept, die nun auf andere Weise wieder aufleben sollen. Die Idee, „Wecker & Freunde“ als eine Art Unplugged-Konzert zu bringen, war geboren. Konstantin Wecker konnte hierzu zwei junge hervorragende Musiker gewinnen: Gerd Baumann und Jens Fischer.

Vvk DM 24,- bis DM 40,- zzgl. Vvksgeb./Studenten u. Schülerermäßigung ab Kat.III von DM 5,- wird gegen Vorlage eines gültigen Ausweises an der Abendkasse erstattet.

2. Wohltätigkeitskonzert des VdK mit dem Audi Werkorchester



Sein 2. Wohltätigkeitskonzert veranstaltet am Freitag, 12. Mai 2000, der VdK-Kreisverband Ingolstadt-Eichstätt im Festsaal des Theaters Ingolstadt. Das Audi Werkorchester führt u.a. Stücke von Schubert, Händel, Offenbach und den Rolling Stones auf. Außerdem bekommen die Besucher Melodien vom Broadway und aus dem Musical „Mary Poppins“ zu hören. Bernd Maltry leitet das Orchester. Moderatorin des Abends ist Marion Rüb. Auf Vorschlag von VdK-Kreisvorsitzendem Hans Joachim Werner hat der VdK-Vorstand beschlossen, den Erlös des Konzerts dem Hospizverein zur Verfügung zu stellen. Der Verein errichtet derzeit in der Nürnberger Straße ein Hospiz, also eine Einrichtung, die für eine menschliche Begleitung im allerletzten Lebensabschnitt sorgt. Karten zum Preis von 15, 20 und 25 Mark zzgl. Vorverkaufsgebühren gibt es ab sofort im Donaukurier Office und im Musikhaus Zäch. Außerdem sind die Karten in den Geschäftsstellen des VdK in Ingolstadt, Auf der Schanz 39, und in Eichstätt, Ostenstraße 23, erhältlich.



5. bis 7. Mai

„Garten und Natur“ im romantischen Schloss Hexenagger



In einem Ambiente das Gartenliebhaber ins Träumen versetzt, findet vom 5.5. bis 7.5. die Ausstellung „Garten und Natur“ auf dem romantischen Jagdschloss Hexenagger im Naturpark Altmühltal statt. Bereits zum dritten Mal präsentiert sich die gelungene Mischung aus Kunst, Kultur und Naturerlebnis, die sich harmonisch in die verschiedenen Schlosshöfe sowie den terrassenförmig angelegten Renaissancegarten einfügt und die Sinne der Besucher durch die vielen Attraktionen anregt. „Highlights“ der diesjährigen Ausstellung,

die sich noch umfangreicher wie bisher zeigt, sind u.a. ein ZEN-Garten, den die Gäste täglich mitgestalten können, vor dem Liebespavillon der Fürstin Portia wird in eine Ballettvorführung die Taufe einer neuen Rose der Rosenzüchterfamilie Ruf stattfinden und beim Floristenwettbewerb werden die Themen Brautstrauß, Hochzeitsautoschmuck und Tischdekoration zu bewundern sein. Als Höhepunkt zeigen „Die Luftgaukler“ Mozart's Zaubersflöte auf dem Hochseil direkt über den Ausstellern.

Die Gartenfreunde erwartet auch wissenswertes über natürliche Baustoffe, „Mondphasen-Holz“, Wintergärten, Pavillons, Brunnen, antike Bauelemente, edle Stoffe und vieles mehr was das Auge des Ästheten erfreut.

Informationen:

Schloss Hexenagger
im Naturpark Altmühltal
93336 Hexenagger

Infoline: (09442) 9183-10

Fax: (09442) 9183-13

Internet: www.schloss-hexenagger.de
www.hexenagger.de

E-mail: info@hexenagger.de

**Geöffnet ist die Ausstellung freitags, samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr.
Eintritt: ab 16 Jahre 9,- DM • Kinder ab 6 Jahren: 3,- DM**